



HANSE LOUNGE

THE PRIVATE BUSINESS CLUB

Die Welt – 15. Januar 2004

Ein fürstlicher Tabak-Genuss



Zigarren-Fans: Hagen Braune, WHB, mit Birgit Görz, Haspa, und Rudolf Görz



Kamen zum „Dinner-Talk“ in die Hanse Lounge: Malke und Jürgen Rose



Thomas Schwer, Consulting, und Marc Oliver Schilz, Geschäftsführer Global Asset Partners GmbH



Bis zu zwölf Zigarren soll Reichskanzler Otto von Bismarck am Tag geraucht haben, Er pflegte zu sagen: „Mit einer Zigarre in der Hand hält man das Temperament im Zaume.“ 1997 brachte **Carl-Eduard Graf von Bismarck**, Ur-Urenkel des Eisernen Kanzlers, eine wahrlich fürstliche Zigarre auf den Markt – die den Namen seines berühmten Ur-Urgroßvaters trägt: „Fürst Bismarck Zigarre“. Seitdem ist der viel beschäftigte Graf – seit Oktober 2003 ist der CDU-Politiker auch Präsident des Bundesverbands für Wirtschaftsförderung und Außenwirtschaft (BWA) – in Sachen Tabak-Genuss unterwegs. Beim „Dinner-Talk“ in der Hanse Lounge sprach Carl-Eduard von Bismarck vor 24 ausgewählten Mitgliedern über die Zigarre, die „keine Konkurrenz zu den etablierten Havannas sein soll“, vielmehr „bewusst eine leichtere Variante“ ist. Die Zigarren werden in der Dominikanischen Republik gezogen, haben ein kubanisches Deckblatt. Bald soll die Zigarre auch in Amerika lanciert und in der Hauptstadt von North Dakota vorgestellt werden – die heißt nämlich „Bismarck“.

Gastredner Carl-Eduard Graf von Bismarck und Hanse-Lounge-Geschäftsführer Hasso von Kameke genießen eine Fürst-Bismarck-Zigarre „Royal Corona“. Die „fürstliche Zigarre“ gibt es in sechs Formaten (6 bis 11,50 Euro)